

## **BÜRGERENGAGEMENT MIT FÜSSEN GETRETEN**

### **Stadtrat St. Goar lehnt mit CDU Stimmenmehrheit Ansinnen der Biebernheimer Bevölkerung ab.**

Zugegeben, die Verwunderung über den mit Stimmmehrheit der St. Goar CDU-Fraktion gefassten Beschluss zur Ablehnung der weiteren Prüfung eines Alternativvorschlages für ein Dorfgemeinschaftshaus im Stadteil Biebernheim in dieser Form ist groß. Natürlich gilt es auch zu akzeptieren, wenn Menschen eine andere Meinung vertreten, als diejenigen die mit einer solchen Idee an die Entscheidungsträger herantreten.

Aber sollte die Entscheidungsfindung einer Bürgervertretung nicht am Ende einer abgeschlossenen Prüfung stehen und in erster Linie von sachlichen Kenntnissen und abgewogenen Argumenten geleitet sein?

Umso schwerer wiegt die Enttäuschung der Initiatoren und Unterstützer, da die in einer offenen Form präsentierten Ausarbeitungen, über einen Zeitraum von fast 1 Jahr -allerdings nur scheinbar ergebnisoffen- durch den Stadtbürgermeister begleitet wurden, der nun die ablehnende Entscheidung des Stadtrates mit seinem Votum mitträgt. Ausdrücklich von Stadtbürgermeister Vogt selbst kam der Vorschlag, das erstellte Planungskonzept und die an DIN 276 angelehnte Kostenschätzung von einer externen Fachkraft prüfen zu lassen.

In monatelanger Vorbereitung und Detailarbeit hat die IG Dorf mit Hilfe weiterer Fachleute ein Konzept für die Gestaltung eines Dorfgemeinschaftshauses erarbeitet. Als Ergebnis wurden in einer Bürgerversammlung in St. Goar-Biebernheim das Nutzungskonzept, eine umfangreiche Kostenschätzung und Fördermöglichkeiten sowie mögliche Einnahmen zur Darstellung der Wirtschaftlichkeit vorgestellt. Mit mehr als 100 Unterschriften bekundete eine deutliche Mehrheit bei der gut besuchten Veranstaltung, dass das Vorhaben weiter geprüft werden solle. Kurz darauf stellte auch der Biebernheimer Ortsbeirat mehrheitlich einen Beschlussantrag an den Stadtrat für eine externe Prüfung.

Bei der entsprechenden Stadtrat-Sitzung am 14.11.2016 stellte die CDU- Ratsfraktion nicht nur einen Antrag auf Ablehnung der externen Prüfung, man setzte sogar noch den Beschlussvorschlag oben drauf, das Anwesen „Zur Linde“ seitens der Stadt grundsätzlich nicht anzukaufen.

Zu dieser Frage gab es jedoch im bisherigen Verlauf noch keinerlei Diskussion bzw. Austausch, aus Sicht der IG-Dorf fehlte hierzu eben noch die Fertigstellung der umfänglichen Prüfung für eine demokratisch herbeizuführende Entscheidungsgrundlage.

Die Tatsache, dass ein Arbeitsprozeß abgewürgt werden soll, der doch gerade eine Grundlage für eine solche Entscheidung liefert, ist nicht nachvollziehbar und wirft die Frage auf, ob hier nicht wesentliche Kenntnisgrundlagen fehlen und andere, unsachliche Motive für die getroffene Abstimmung maßgeblich waren.

Es zeigt sich hierbei aber auch eine äußerst negative und bedauerliche Entwicklung, die ein überparteiliches, auf abgewogenen Fakten basierendes Bürgerengagement geradezu mit Füßen tritt.

Die IG Dorf wird sich von diesen Ereignissen nicht an der weiteren Entwicklung einer guten Idee aufhalten lassen und ihrerseits alle demokratisch möglichen und fachlich notwendigen Schritte verfolgen, die das Projekt zu einem sinnvollen Abschluß bringen.